

PRESSEINFORMATION

Handelsmerkur 2019 - Die Preisträger stehen fest

Im Rahmen einer Galaveranstaltung in der Alten Universität Graz wurde gestern Abend der „Handelsmerkur 2019“ vergeben. Gewonnen haben die begehrten Trophäen der Sparte Handel der WKO Steiermark die Firma **Schrott24 GmbH aus Graz** (Kategorie bis 10 Mitarbeiter) und die Firma **Kaufhaus Georg Loder GmbH aus Kumberg** (Kategorie über 10 Mitarbeiter). Der „Handelsmerkur“ für das Lebenswerk ging an **Hanna und Paul Gasser** von der **Lieb Bau Weiz GmbH & Co KG**.

Zahlreiche Gäste aus Wirtschaft und Politik waren wieder der Einladung von Spartenobmann **Gerhard Wohlmuth** gefolgt, darunter Landesrätin **Barbara Eibinger-Miedl**, WKO Steiermark Präsident **Josef Herk**, WKÖ Vizepräsident **Jürgen Roth**, **Peter Buchmüller** als Bundesobmann der Sparte Handel, Raiffeisen Generaldirektor Stv. **Rainer Stelzer**, GRAWE Generaldirektor **Klaus Scheitegel**, Energie Steiermark Vorstand **Martin Graf**, ORF Steiermark Direktor **Gerhard Koch**, Kleine Zeitung Geschäftsführer **Thomas Spann** und Styria Media International Geschäftsführer **Klaus Schweighofer**.

Aus nahezu 100 Bewerbungen wurde eine Endauswahl getroffen und von einer hochrangigen Jury (u.a. Theaterholding GF **Bernhard Rinner**, Kleine Zeitung GF **Thomas Spann** oder ORF Steiermark Landesdirektor **Gerhard Koch**) bewertet.

Schließlich wurden in jeder Kategorie drei Betriebe in die Endauswahl nominiert. Die Gewinner wurden an diesem Abend im Rahmen einer feierlichen Zeremonie bekanntgegeben.

Nominiert waren in der Kategorie **bis 10 Mitarbeiter**:

- Gofair GmbH
- Neuböck KG
- Schrott24 GmbH

Gewinner des Handelsmerkur 2019 in dieser Kategorie: **Schrott24 GmbH**, aus Graz für den innovativen Online Handel mit Schrott bzw. Altmetallen.

Nominiert in der Kategorie **über 10 Mitarbeiter**:

- Kaufhaus Georg Loder GmbH
- Vogl Baumarkt GmbH
- Vogl & Co. Autoverkaufsgesellschaft m.b.H.

Gewinner des Handelsmerkur 2019 in dieser Kategorie: **Kaufhaus Georg Loder GmbH aus Kumberg**, für den Aufbau eines regionalen Handelsunternehmens in dem die Menschen und Beziehungen im Vordergrund stehen.

Ebenfalls vergeben wurde ein **Handelsmerkur** für das Lebenswerk und zwar an **Hanna und Paul Gasser (Lieb Bau Weiz GmbH & Co KG, Weiz)**.

Geehrt wurden auch die Gewinner des steirischen Landeslehrlingswettbewerbs „Junior Sales Champion 2019“ **Martin Köberl und Julia Taferner**.

- Moderation der Gala: **Oliver Zeisberger**
- **Maria Rerych** und Band als musikalische Untermalung

Zitate:

- **Gerhard Wohlmuth:**
„Mit dem Handelsmerkur wurden auch in diesem Jahr wieder einige Unternehmen stellvertretend für all jene ausgezeichnet, die mit viel Mut und Energie in die Zukunft blicken und Ihren Weg gehen.“
- **Josef Herk:**
„Die besten Leistungen müssen dabei immer wieder vor den Vorhang geholt werden, schließlich sind sie nicht nur Vorbilder für andere, sie sichern auch Arbeit und Wohlstand in der Steiermark.“
- **Alexander Schlick, Schrott24 GmbH:**
„Wir sehen online als Chance neue Märkte zu erschließen und nicht als Bedrohung.“
- **Georg Loder, Kaufhaus Georg Loder GmbH:**
„Wir sehen den Preis als Anerkennung für unsere Mitarbeiter. Gute Partnerschaften mit den Lieferanten und vor allem unseren Kunden sind uns wichtig.“
- **Paul Gasser:**
„Wir waren immer ein Familienbetrieb. Sohn, Tochter und Schwiegertochter führen die Geschäfte uns es ist uns gelungen auch unsere vier Enkel für das Unternehmen zu begeistern.“

Graz, 17. Oktober 2019

Rückfragehinweis:

Mario Lugger
Referatsleiter Kommunikation
0316/601-652
mario.lugger@wkstmk.at

HANDELS MERKUR 2019



Nominierte Kategorie 1 (bis 10 Mitarbeiter) in alphabetischer Reihenfolge

Firma: Gofair GmbH
Geschäftsführer: Rainer Dunst
Homepage: www.gofair.at
Gewerbewortlaut: Handelsgewerbe und Handelsagenten
Standort: 8273 Ebersdorf

Bitte stellen Sie kurz die herausragende Geschäftsidee bzw. das Endprodukt Ihrer Bemühungen dar, weswegen Sie sich um den Handelsmerkur bewerben:

Gofair, der Klimaschutz-Kaffee

Jedes Gofair-Heißgetränk entlastet die Atmosphäre um 68 g CO₂!

Gofair hat durch das unabhängige Institut Joanneum Research aus Graz den kompletten CO₂-Ausstoß errechnen lassen, der durch einen Becher Heißgetränk verursacht wird. Dabei wurde von der Produktion der Kaffeeautomaten und deren Transport, über den Anbau und Transport der einzelnen Rohstoffe bis hin zur Erzeugung der Trinkbecher und Deckel wirklich alles berücksichtigt. Die errechnete Gesamtmenge wurde auf einen Becher Heißgetränk umgerechnet. Jeder Automat ist mit einer Software ausgestattet, die jedes einzelne Getränk erfasst. Gofair hat sich vertraglich verpflichtet, für jeden verkauften Becher Heißgetränk von den Vertragsbauern der Ökoregion Kaindorf die entsprechende Menge an CO₂-Zertifikaten zu kaufen. In der Ökoregion Kaindorf werden durch gezielten Humusaufbau unsere ausgelaugten Ackerböden wieder fruchtbar gemacht, die Wasseraufnahmefähigkeit deutlich gesteigert, Abschwemmungen reduziert und vor allem die Atmosphäre von schädlichem CO₂ entlastet! Jährlich werden bis zu 36 Tonnen CO₂ pro Hektar Ackerfläche bei diesem wissenschaftlich begleiteten Projekt nachweislich aus der Atmosphäre gebunden! Durch den Ankauf von Humus-Zertifikaten unterstützt Gofair dieses Klimaschutzprojekt und stellt damit jedes Heißgetränk zu 100 % klimaneutral. Die eingesparte CO₂-Menge wird dabei jedem Kunden durch ein offizielles Zertifikat der Ökoregion Kaindorf jährlich bestätigt!

Alle von Gofair verwendeten Rohstoffe sind außerdem BIO- und FAIRTRADE-zertifiziert und frei von künstlichen Aromastoffen, Geschmacksverstärkern oder anderen E-Nummern. Anstelle von künstlichem Aufheller werden Gofair-Getränke mit sprühgetrockneter BIO-Milch frisch zubereitet und in 100 % kompostierbaren Papier-Bechern ohne Plastikbeschichtung ausgegeben.

Firmen und Institutionen, die sich für eine Heißgetränkeverpflegung von Gofair entscheiden, leisten somit einen aktiven Beitrag für den Klimaschutz!

HANDELS MERKUR 2019



Bitte geben Sie uns eine kurze Beschreibung Ihres Unternehmens (Geschäftszweck) und skizzieren Sie in Schlagworten und Eckdaten die Firmengeschichte bzw. die geschäftliche Entwicklung:

Gofair ist der weltweit erste Anbieter von 100 % klimaneutralen Heißgetränken. Qualität, Fairness und Nachhaltigkeit ziehen sich dabei wie ein roter Faden durch die gesamte Unternehmensphilosophie. Es werden ausschließlich hochwertige Bio-Rohstoffe verwendet, die allesamt FAIRTRADE-zertifiziert sind. Einzigartig in der Branche ist, dass die Produkte von Gofair dank der hohen Rohstoffqualität ohne künstliche Geschmacksverstärker und Aromastoffe auskommen. Statt den künstlichen Aufhellern, die üblicherweise in Kaffeeautomaten zum Einsatz kommen, werden Gofair-Heißgetränke mit reiner Bio-Milch zubereitet. Kompromisslos wird das Thema Nachhaltigkeit auch bei den Bechern umgesetzt: Gofair-Papierbecher weisen keine Plastik-Beschichtung auf und sind zu 100 % kompostierbar.

- Oktober 2010 – die Idee zu Gofair entsteht in einem Gespräch der beiden späteren Gründer
- Winter 2010 / Frühjahr 2011 erste Sondierungen, Marktanalysen etc.
- Offizielle Gründung der Gofair im Oktober 2011 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- Gofair ist sowohl als Operator als auch als Franchise-System organisiert. Diese Franchise-Partner sind flächendeckend über Österreich verteilt und kommen durchwegs aus der Automatenaufsteller-Branche. Durch diese dezentrale Struktur ist es möglich, die laufende Betreuung durch Befüllung sowie technischen Support rasch und kundenorientiert abzuwickeln. Auch der Vertrieb wird durch das Netzwerk der regional verwurzelten Vertragspartner erleichtert.
- Mit Ende 2018 sind rund 350 Gofair-Automaten in den verschiedensten Bereichen (Pflegeheime, Krankenanstalten, Tourismus, Seminarräume, Kleinunternehmen, (Groß-Industriebetriebe, Schulen und Bildungseinrichtungen, öffentliche Einrichtungen...) in Betrieb.

HANDELS MERKUR 2019



Wie hoch war in den letzten Jahren der Beschäftigungsstand Ihres Unternehmens?

2017 | Vollzeit = 2
2017 | Teilzeit = 2
2017 | geringfügig Beschäftigte = 1
2017 | Lehrlinge = 0

2018 | Vollzeit = 2
2018 | Teilzeit = 2
2018 | geringfügig Beschäftigte = 1
2018 | Lehrlinge = 1

2019 | Vollzeit = 4
2019 | Teilzeit = 1
2019 | geringfügig Beschäftigte = 1
2019 | Lehrlinge = 1



HANDELS MERKUR 2019



Firma: Neuböck KG

Geschäftsführer: Dr. Katrin Neuböck

Homepage: www.neuboeck-moden.at

Gewerbewortlaut: Handelsgewerbe und Handelsagenten gem. § 124 Z.10 GewO 1994 i.d.g.F.,
eingeschränkt auf das Handelsgewerbe

Standort: 8742 Obdach

Bitte stellen Sie kurz die herausragende Geschäftsidee bzw. das Endprodukt Ihrer Bemühungen dar, weswegen Sie sich um den Handelsmerkur bewerben:

Um als Einzelhandelsunternehmen mit Sitz in Obdach, einem exponierten Standort ohne nennenswerter Kundenfrequenz, wirtschaftlich überleben zu können, erfordert es ein Nischenprodukt. Bereits in den 1990er Jahren wurde das Sortiment Schritt für Schritt vom Textilhandel mit Waren aller Art auf das Nischenprodukt Hochzeitsmode für Braut und Bräutigam sowie seine Festgäste umgestellt. Mittlerweile ist das Hochzeitshaus Neuböck in Obdach, in einer Marktgemeinde mit 3765 EinwohnerInnen und auf 877 Meter Seehöhe gelegen, weit über die Grenzen der Steiermark und Kärnten hinweg bekannt und zieht seine Kundinnen und Kunden, dank seines umfangreichen Sortiments und starker Serviceorientierung, beispielsweise auch aus München und Umgebung nach Obdach. Davon profitieren ansässige Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe, aber auch als zuverlässiger Arbeitgeber, mit steigender Mitarbeiterinnenzahl, trägt das Hochzeitshaus Neuböck maßgeblich zur regionalen Wertschöpfung im steirischen Zirbenland bei.

Das Zeitalter des online Handels und der Digitalisierung erfordert vom stationären Handel vor allem Kreativität. Im Rahmen der Kollektionserstellung, bei der man vor allem auf Individualität setzt, werden neue, gefragte Stilrichtungen wie beispielsweise die „elegante Trachtenhochzeit“ kreiert. Kreativität zeigt sich auch in der Serviceorientierung, in dem Anfertigungs- und Änderungswünsche der KundInnen, mit Hilfe des Know-Hows der Änderungsschneiderei, erfüllt werden.

Neuböck setzt aber auch auf die Verbindung von Kreativität und Nachhaltigkeit. Bei hauseigenen Kollektionen werden ausschließlich österreichische Stoffe sowie Zubehör aus Österreich eingesetzt. Die Produktion der Neuböck Kollektion findet zu 100 % in der Steiermark statt.

Um den Anforderungen eines modernen und innovativen Arbeitsplatzes gerecht zu werden, hat das Hochzeitshaus Neuböck im Frühjahr dieses Jahres einen Teil seiner Änderungsschneiderei ausgelagert. Durch die knappen Räumlichkeiten im Stammhaus in der Hauptstraße 38, wurde es nun möglich, Arbeitsplätze für Schneiderinnen in einem Wohlfühlambiente auf rund 150 Quadratmeter zu schaffen. Durch die großzügigen und lichtdurchfluteten Arbeitsplätze können die Schneiderinnen des Hochzeitshauses nun ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

HANDELS MERKUR 2019



Neue Maßstäbe setzt das Hochzeitshaus Neuböck ab Herbst 2019 im Beratungsservice. Dank einer neu zugebauten Lounge, ein völlig abgetrennter Probierbereich im modernen Wohlfühlambiente, kann das Hochzeitshaus Neuböck ab sofort drei unterschiedliche Beratungsservices anbieten. Neben der klassischen, kostenlosen Beratung während der Geschäftszeiten, können Kundinnen nun auch eine DELUXE-Beratung in Anspruch nehmen. Im Rahmen dieses Services kann man mitten im Geschäft, aber völlig abgetrennt vom restlichen Geschäftsstrubel, ein Beratungsservice inklusive Verkostung genießen. Kundinnen und Kunden, die noch entspannter shoppen möchten, können bei Neuböck auch eine Shopping-Night-DELUXE buchen. Im Rahmen dieses Services stellt Neuböck die gesamten Geschäftsräumlichkeiten exklusiv für seine Kundinnen und Kunden zur Verfügung.

Das Bestreben der Familie Neuböck und ihren 16 Mitarbeiterinnen ist es, mit innovativen Ideen, nachhaltig zu handeln und damit den Kundenwünschen gerecht zu werden.

Bitte geben Sie uns eine kurze Beschreibung Ihres Unternehmens (Geschäftszweck) und skizzieren Sie in Schlagworten und Eckdaten die Firmengeschichte bzw. die geschäftliche Entwicklung:

Seit mehr als 100 Jahren steht Neuböck in Obdach für Innovation, Nachhaltigkeit und kreatives Handeln – 1913 als Herrenschneiderei gegründet, wurde in den 1950er Jahren der Schwerpunkt auf den Handel mit Textilien aller Art gelegt. Im Zuge der Jahrzehnte wurde die Geschäftsfläche im Familienbesitz befindlichen Haus auf rund 700 Quadratmeter vergrößert.

Der starke Wandel im Textileinzelhandel hat Kurt Neuböck jun. und seine Gattin Stefanie schließlich in den 1990er Jahren dazu bewegt, einen mutigen und innovativen Schritt zu gehen: Schritt für Schritt wurde das Sortiment auf exklusive Festtagsmode und hochwertige Trachtenmode umgestellt. Das Ziel war es, Vorreiter in der Steiermark und Kärnten am Gebiet der Festtags- und Hochzeitsmode zu werden. Dazu wurde viel in Werbeaktivitäten in Süd-Ost-Österreich investiert.

Um die Jahrtausendwende war es die jetzige Geschäftsführerin Dr. Katrin Neuböck die eine Lücke im elterlichen Betrieb schloss: Ganz nach dem Motto „Zurück zu den Wurzeln“ qualifizierte sie sich parallel zu ihrem Marketingstudium zur Damenschneidermeisterin und ergänzte den Handelsbetrieb mit Know-how im Schneiderei-Handwerk.

Mittlerweile zählt das Hochzeitshaus Neuböck in Obdach zu den führenden österreichischen Handelsunternehmen im Bereich der Hochzeits- und Anlassmode. Durch eine kontinuierliche anspruchsvolle Sortimentspolitik, ergänzt mit professioneller Beratungs- und Servicekompetenz setzt Neuböck damit neue Maßstäbe in der Steiermark und in Kärnten im Bereich des Einzelhandels mit Hochzeits- und Festtagsmode. Das Hochzeitshaus Neuböck folgt seit Jahren dem Zeitgeist, der zu einer Eventisierung des Shopperlebnisses für die Braut, den Bräutigam und die Festgäste geführt hat.

HANDELS MERKUR 2019



Wie hoch war in den letzten Jahren der Beschäftigungsstand Ihres Unternehmens?

2017 | Vollzeit = 1
2017 | Teilzeit = 11
2017 | geringfügig Beschäftigte = 0
2017 | Lehrlinge = 0

2018 | Vollzeit = 1
2018 | Teilzeit = 14
2018 | geringfügig Beschäftigte = 0
2018 | Lehrlinge = 0

2019 | Vollzeit = 1
2019 | Teilzeit = 16
2019 | geringfügig Beschäftigte = 1
2019 | Lehrlinge = 0

HANDELS MERKUR 2019



Firma: Schrott24 GmbH
Geschäftsführer: Mag. Alexander Schlick, Jan Christer Pannbäcker
Homepage: www.schrott24.at
Gewerbewortlaut: Handelsgewerbe mit Ausnahme der reglementierten Handelsgewerbe
Standort: 8020 Graz

Bitte stellen Sie kurz die herausragende Geschäftsidee bzw. das Endprodukt Ihrer Bemühungen dar, weswegen Sie sich um den Handelsmerkur bewerben:

Schrott24 ist ein Altmittel-Technologie-Unternehmen und steht für Innovation und Transparenz beim Altmittelverkauf, sowie für die Digitalisierung der Altmittel-Branche. Durch die Online-Plattform wird Betrieben und Privatpersonen das Recycling von Altmitteln erleichtert. Auf schrott24.at und schrott24.de kann man am Smartphone sowie am PC transparente Bestpreise für die Altmittelarten ansehen, sowie schnell, einfach und profitabel Altmittel verkaufen. Der Schrott kann bei über 80 Partner-Schrotthändler in ganz Österreich oder Deutschland angeliefert werden oder man kann zwischen Abholservices und Sammelsystemen wählen. Nach der Qualitätsprüfung und der genauen Ermittlung des Gewichts, erhalten die Verkäufer innerhalb von 48h die Vergütung.

Über 1 Mio Nutzer haben die Dienste der Online-Plattform in Anspruch genommen und tausende Kunden aus Österreich und Deutschland haben ihr Altmittel verwertet. Dadurch haben hunderte Recycler einen neuen Zugang zu Sekundärrohstoffen gefunden. Umweltgerechtes Recycling durch zertifizierte Partner-Recycler sowie staatlich geprüfte Altmittelprofis, spart erhebliche Energieressourcen ein, welche bei der Primärgewinnung im Bergbau und beim Transport entstehen. Knappe Ressourcen werden geschont und gleichzeitig Energiekosten und CO2 Emissionen verringert.

Die Herausforderung ist es, den Handel zu digitalisieren, um das Recycling von Altmittel weiter anzukurbeln und einen wichtigen Beitrag für den Rohstoffkreislauf zu leisten. Dabei sind Themen wie der Netzwerkaufbau und kontinuierliche Bestpreisgarantie die herausforderndsten Aufgaben. Der Handel mit Altmittel erfolgt meist analog und intransparent. Preise für Altmittel werden so gut wie nie veröffentlicht und da diese aufgrund der Kurse an der Metallbörse täglich schwanken, sind die Preise nur schwer vergleichbar. Privatpersonen unterschätzen oft den Wert von anfallenden Altmittel oder Elektroschrott. Oft landen kleinere Mengen an Schrott im Haushaltsmüll und Ressourcen werden nicht ausgeschöpft. Der bisherige Schrotthandel läuft hauptsächlich über E-Mail und Telefon. Aufgrund der schwierigen Vergleichbarkeit und mangelnder Transparenz, sind persönliche Kontakte und das persönliche Vertrauen bei Geschäftsentscheidungen in dieser Branche dominierend.

Das große Netzwerk aus Schrottexterten, -händlern und Recyclern sowie der Matching-Algorithmus machen es möglich sehr effiziente Verwertungsstrategien für Altmittelproduzenten zu entwickeln. Die Transparenz und die Einfachheit der Online-Anwendungen machen die Nutzung der Services anwenderfreundlich.

HANDELS MERKUR 2019



Bitte geben Sie uns eine kurze Beschreibung Ihres Unternehmens (Geschäftszweck) und skizzieren Sie in Schlagworten und Eckdaten die Firmengeschichte bzw. die geschäftliche Entwicklung:

Schrott24 ist ein Altmittel-Technologie-Unternehmen und steht für die Digitalisierung des Altmittel-Handels. Auf der Online-Plattform schrott24.at und schrott24.de können Betriebe und Privatpersonen den tagesaktuellen und transparenten Preis für verschiedene Altmittel-Sorten berechnen und anschließend ihr Material verkaufen. Über unser Partner-Netzwerk versorgen wir so Recycler mit Altmittel.

2016 wurde das Start-Up Schrott24 gegründet. CEO Jan Pannenbäcker hat Erfahrung im Aufbau digitaler Unternehmen und ist Umweltwissenschaftler. CEO Alexander Schlick hat über 10 Jahre Erfahrung im Altmittelhandel und hat das Familienunternehmen Schrottwolf in Graz übernommen. Mit diesem Wissen und Erfahrungen ist die innovative Idee für die Digitalisierung des Schrotthandels und somit Schrott24 entstanden.

2017 wurde die ersten Investoren – startup300 AG, Gisbert Rühl, Dr. Franziska Leonhardt und FJ Labs – gefunden. Im selben Jahr hat Schrott24 ein Großprojekt gestartet und "Airbus Flugzeuge der ehem. belgischen Regierung verschrottet. Zudem wurden Geldkisten für die Österreichische Nationalbank (OeNB) recycelt. Von "Fast Forward" wurde Schrott24 zu einem der Top 5 der innovativsten steirischen Unternehmen ausgezeichnet. Zudem war Schrott24 unter den Top 3-Nominierten der Kategorie "Geistesblitz" für den Kleinen Zeitung Primus Wirtschaftspreis 2018

Schrott24 darf sich zu den "Born Global Champions 2018" zählen.

2019 hat Schrott24 5000 abgewickelte Transaktionen erreicht.

Wie hoch war in den letzten Jahren der Beschäftigungsstand Ihres Unternehmens?

2017 | Vollzeit = 4
2017 | Teilzeit = 0
2017 | geringfügig Beschäftigte = 0
2017 | Lehrlinge = 0

2018 | Vollzeit = 5
2018 | Teilzeit = 2
2018 | geringfügig Beschäftigte = 0
2018 | Lehrlinge = 0

2019 | Vollzeit = 6
2019 | Teilzeit = 3
2019 | geringfügig Beschäftigte = 0
2019 | Lehrlinge = 0

HANDELS MERKUR 2019



Firma: Kaufhaus Georg Loder GmbH
Geschäftsführer: Georg Loder
Homepage: www.loder.co.at
Gewerbewortlaut: Handelsgewerbe und Handelsagenten, eingeschränkt auf den Gemischtwarenhandel
Standort: 8062 Kumberg

Bitte stellen Sie kurz die herausragende Geschäftsidee bzw. das Endprodukt Ihrer Bemühungen dar, weswegen Sie sich um den Handelsmerkur bewerben:

Die Zeiten für einen Händler im Dorf sind nicht einfach: wachsende Konkurrenz durch große Ketten, laufende Preis-Schlachten und Rabatte, eine Vielzahl ähnlicher Marken und Produkte, großer Markt-Druck durch gigantische Marketing-Budgets seitens der Konkurrenz usw. Die Herausforderung für einen kleinen Betrieb, ein Alleinstellungsmerkmal zu finden, sind groß. Wie kann es gelingen, Kunden zu bewegen, einen Umweg zu machen und von der Hauptstraße ins Dorfzentrum zum Einkauf zu fahren? Wie können Kunden überzeugt werden, nicht nur das Billigste, sondern auch Qualität aus der Region zu kaufen? Wodurch kann sich ein Kaufhaus positionieren?

Als Kaufhaus wollen wir unseren Kunden günstige Handelsmarken, aber genauso ein breites regionales Sortiment bieten. Als Betrieb im Zentrum des Dorfes sehen wir unsere Aufgabe aber über die Versorgung hinaus: wir möchten auch einen besonderen Ort für die Bewohner der Region bieten. Einen Ort der Begegnung. Einen Ort der Kommunikation. Und einen Ort der Entdeckungen für regionale Produkte. „Bitte kosten.“

Mehrmals im Jahr machen wir Verkostungs-Abende für alle 50 MitarbeiterInnen, bei denen jeweils 5-6 unserer regionalen Lieferanten in gemütlicher Atmosphäre ihre Produkte präsentieren und zur Verkostung anbieten. Wir möchten, dass unsere MitarbeiterInnen die Produkte und Lieferanten persönlich kennen lernen, damit sie unsere Kunden bestmöglich beraten können. In unserem Newsletter stellen wir unseren Kunden monatlich regionale Lieferanten und Produkte vor und veröffentlichen Rezepte mit regionalen Produkten. „Kennen Sie das?“

In einem eigenen Newsletter, „Loders Selektion“, stellen wir unseren Kunden monatlich drei besondere Produkte aus der Region vor. Mit Hintergründen zur Produktion, zu den Lieferanten und oftmals mit besonderen Aktionen. Bei tausenden Artikeln im Sortiment gibt es immer viel Neues zu entdecken.

„Treff“ ma uns beim Loder“

Wir haben gemütliche Tische im Markt mit Kaffee, Tees und glasweise Weinen sowie WLAN. Und natürlich dem gesamten Sortiment des Marktes. Hier gibt es monatliche Verkostungen mit regionalen Produzenten und hier treffen sich täglich unsere Kunden zum Plaudern.

Mit „Loders Backstube“, einem Gebäude aus dem 16. Jahrhundert im Ortszentrum von Kumberg, hat die Familie Loder durch die behutsame Sanierung zusätzlich einen Ort geschaffen wo man sich mehrmals im

HANDELS MERKUR 2019



Monat trifft. Zum Genießen regionaler Produkte bei Weinverkostungen, Kochkursen, Konzerten – alle Veranstaltungen immer unter dem Slow-Food Gedanken.

Wir sind der festen Überzeugung, dass es uns als regionalem Händler nur dann gut gehen kann, wenn es auch unseren regionalen Produzenten gut geht. Deshalb gibt es jeden Samstag einen Bauernmarkt am Parkplatz vor dem Loder. Und deshalb bieten wir den Bauern aus der Region 70-75% des Verkaufspreises (den wir gemeinsam festlegen).

Wir möchten unseren Kunden die Gelegenheit geben günstig einzukaufen, aber genauso die Möglichkeit, eine Versorgung mit bestem Obst, Gemüse, Getränken und Lebensmitteln aus der Region zu haben. Nicht billig, sondern preiswert. Und fair gegenüber den Lieferanten und gegenüber den Kunden.

Am 25. Oktober veranstalten wir in Kumberg das 1. Kumberger ErnteDanke-Fest. Ein Fest, bei dem es im ganzen Ort viele Möglichkeiten gibt, beste regionale Spezialitäten zu verkosten, regionale Produzenten kennenzulernen und sich auszutauschen und mit der ganzen Familie Spaß zu haben. Das Fest ist der Höhepunkt der jährlichen ErnteDanke-Tage, bei denen unsere Kunden beim Einkauf einen RegionalBon erhalten: Auf hunderte Produkte von über 60 regionalen Lieferanten werden an der Kassa 10% in Form eines Bons gutgeschrieben. Dieser ist einlösbar auf das gesamte Sortiment beim Loder, aber auch bei vielen der 60 teilnehmenden Betriebe. Letztes Jahr konnten wir bei Einführung des RegionalBons über € 50.000,- an Wertschöpfung für die Region und die teilnehmenden Betriebe erzielen.

Ja, es gibt immer viel zu tun und die täglichen Herausforderungen sind groß. Aber wir sehen, dass unsere Kunden und auch unsere Mitarbeiter den Weg mittragen. Auch für die Zukunft möchten wir uns als Teil einer gesunden regionalen Wirtschaft positionieren und als Drehscheibe für Menschen und Produkte und Betriebe aus der Region.

Bitte geben Sie uns eine kurze Beschreibung Ihres Unternehmens (Geschäftszweck) und skizzieren Sie in Schlagworten und Eckdaten die Firmengeschichte bzw. die geschäftliche Entwicklung:

Die Kaufhaus Georg Loder GmbH ist ein Handelsunternehmen mit zwei regionalen Supermärkten in Kumberg und Eggersdorf, einem Modehaus in Kumberg und Loders Backstube, einem Veranstaltungsort aus dem 16. Jahrhundert zur Förderung regionaler Produkte und der Kommunikation im Dorf. Das Unternehmen wurde 1875 gegründet und wird in 5. Generation von Georg Loder gemeinsam mit seiner Frau Karin Loder, Schwester Ursula Steinbauer-Loder und Schwager Edmund Steinbauer geführt.

HANDELS MERKUR 2019



Wie hoch war in den letzten Jahren der Beschäftigungsstand Ihres Unternehmens?

2017 | Vollzeit = 13
2017 | Teilzeit = 27
2017 | geringfügig Beschäftigte = 5
2017 | Lehrlinge = 3

2018 | Vollzeit = 14
2018 | Teilzeit = 28
2018 | geringfügig Beschäftigte = 5
2018 | Lehrlinge = 3

2019 | Vollzeit = 15
2019 | Teilzeit = 30
2019 | geringfügig Beschäftigte = 6
2019 | Lehrlinge = 4



HANDELS MERKUR 2019



Firma: Vogl Baumarkt GmbH
Geschäftsführer: Ing. Albert Vogl
Homepage: www.baumarkt-vogl.at
Gewerbewortlaut: Handelsgewerbe gem. § 124 Z.11 GewO 1994, eingeschränkt auf den Einzelhandel
Standort: 8582 Rosental an der Kainach

Bitte stellen Sie kurz die herausragende Geschäftsidee bzw. das Endprodukt Ihrer Bemühungen dar, weswegen Sie sich um den Handelsmerkur bewerben:

Unser Ziel ist, für den Kunden ein kompetenter Partner rund ums Bauen & Handwerken zu sein. In dieser Rolle überzeugt Baumarkt Vogl Baumeister, Handwerker, Häuslbauer und Hobbygärtner. Hagebau Vogl versteht sich nicht als klassischer Baumarkt, sondern als Komplettanbieter – also Baumarkt und Baustoffhandel unter einem Dach.

In all unseren Abteilungen werden Sie von unseren Profis beraten. Für jedes Ihrer Vorhaben stehen wir mit Rat & Tat zur Seite, egal ob Sie einen Neubau, Umbau oder eine Sanierung planen. Wir sind erst zufrieden, wenn wir mit einer Verkaufsfläche von mehr als knapp 8.000 m² und einer Gesamtlagerfläche von 20.000 m² bis zum kleinsten Detail ALLES für Ihr Projekt vor Ort anbieten können.

Permanente Produktschulungen und Verkaufstrainings versetzen unsere Mitarbeiter in die Lage, bei einem verfügbaren Sortiment von rund 40.000 lagernden Artikeln immer eine Lösung parat zu haben.

Bitte geben Sie uns eine kurze Beschreibung Ihres Unternehmens (Geschäftszweck) und skizzieren Sie in Schlagworten und Eckdaten die Firmengeschichte bzw. die geschäftliche Entwicklung:

Seit über 170 Jahren wird die Firma Vogl als Familienunternehmen von Generation zu Generation weitergegeben. Geschäftsführer Albert Vogl verkörpert bereits die 5. Generation dieses erfolgreichen Unternehmens und die 6. Generation steht mit Tochter Arabella Vogl bereits in den Startlöchern. Das Unternehmen hat sich seit 1847 von einer kleinen Eisenwarenhandlung, zum größten Baumarkt & Baustoffcenter im Bezirk Voitsberg mit einer Gesamtfläche von 20.000 m² entwickelt. Dies ist vor allem den mehr als 25.000 Stammkunden und 70 motivierten Mitarbeitern zu verdanken!

Das Unternehmen ist seit 1993 Mitglied bei der ÖBAU und seit 1.1.2004 durch Integration der ÖBAU Mitglieder auch bei der Hagebau Österreich, einem österreichweiten Zusammenschluss von selbständigen Baumarkt- und Baustoffbetreibern mit der Mutterfirma in Deutschland.

HANDELS MERKUR 2019



Wie hoch war in den letzten Jahren der Beschäftigungsstand Ihres Unternehmens?

2017 | Vollzeit = 41
2017 | Teilzeit = 18
2017 | geringfügig Beschäftigte = 4
2017 | Lehrlinge = 3

2018 | Vollzeit = 47
2018 | Teilzeit = 21
2018 | geringfügig Beschäftigte = 3
2018 | Lehrlinge = 2

2019 | Vollzeit = 42
2019 | Teilzeit = 18
2019 | geringfügig Beschäftigte = 4
2019 | Lehrlinge = 5

HANDELS MERKUR 2019



Firma: Vogl & Co. Autoverkaufsgesellschaft m.b.H.

Geschäftsführer: Mag. Gerald Auer, Dr. Oliver Wieser

Homepage: www.vogl-auto.at

Gewerbewortlaut: Handelsgewerbe, eingeschränkt auf den Handel mit Fahrrädern, Kraftfahrzeugen und deren Bestandteilen

Standort: 8010 Graz

Bitte stellen Sie kurz die herausragende Geschäftsidee bzw. das Endprodukt Ihrer Bemühungen dar, weswegen Sie sich um den Handelsmerkur bewerben:

Vogl+Co feiert 2019 als größtes Autohaus im Süden Österreichs sein 100 jähriges Bestehen. Das Unternehmen mit 14 Standorten und 8 Marken steht aber nicht nur für eine kontinuierlich erfolgreiche Entwicklung im Kerngeschäft, es bringt im Jubiläumsjahr neue Mobilitätskonzepte mit Vogl Mobility und Miete Dein Auto auf den Markt, die den sich ändernden Mobilitätsanforderungen für Kunden gerecht werden sollen

Bitte geben Sie uns eine kurze Beschreibung Ihres Unternehmens (Geschäftszweck) und skizzieren Sie in Schlagworten und Eckdaten die Firmengeschichte bzw. die geschäftliche Entwicklung:

Die Geschichte von VOGL + CO beginnt im Jahr 1919, als Konrad und Maria Vogl in der Grazer Leonhardstraße ein Handelsgeschäft für Fahr- und Motorräder eröffneten. Bereits vier Jahre später gründeten sie die Firma „Autohaus Vogl“, einen Automobil-Handel mit angeschlossener Reparaturwerkstätte.

Dass die Firmenpolitik von Konrad Vogl schon damals von Innovation und Pioniergeist geprägt war, zeigt seine Entscheidung, 1932 mit acht Automobilen (Marke Steyr XII, Höchstgeschwindigkeit 80 km/h) das erste steirische Leihwagenunternehmen ins Leben zu rufen. Beide Betriebszweige florierten und bald schon zählte man zu den größeren Unternehmen der Autobranche.

Der zweite Weltkrieg machte alles zunichte: Jegliche Privatinitiative war zu dieser Zeit unmöglich, der seit 1939 in der Schießstattgasse angesiedelte Betrieb wurde vorwiegend zur Reparatur von Wehrmachtsfahrzeugen herangezogen und im Jahr 1944 durch Bombentreffer fast gänzlich zerstört.

Zwar besetzten die Alliierten ab Kriegsende das Firmengelände, doch seinem Pioniergeist verpflichtet, begann Konrad Vogl mit dem Wiederaufbau seines Unternehmens.

HANDELS MERKUR 2019



1948 konnte er sich schließlich aus der Depression des Kriegs und seiner Folgen befreien: Mit viel Mut zum Risiko wurden jede Menge Jeeps aus ehemaligen Heeresbeständen aufgekauft, 100 Stück davon zu Rettungsfahrzeugen fürs Rote Kreuz umgebaut und der Rest als Lieferwägen verkauft.

In diesem Jahr trat auch der 1930 geborene Oskar Vogl, der bereits während seiner Schulzeit im elterlichen Betrieb mitgearbeitet hatte, voll ins Unternehmen ein. 1949 nahm Konrad Vogl mit verschiedenen Neuwagenproduzenten Verhandlungen auf. Nach einem kurzfristigen Vertrag mit Citroen übernahm die Firma 1950 schließlich die Neuwagenvertretung für Marken, die unter Autofans noch heute Kultstatus haben: Austin, Morris, Riley, Wolsely und MG.

1955 folgte mit Alfa Romeo die Hauptvertretung für die Steiermark und das südliche Burgenland, 1957 Peugeot, 1960 der Handel mit Renault. Drei maßgebliche Bausteine der weiteren Erfolgsgeschichte des Grazer Familienunternehmens.

Aufbauwille, Unternehmergeist und Fleiß kennzeichneten auch die nächsten Jahre: 1952 wurde am Ostrand des Betriebsgeländes der erste Ausstellungsraum gebaut. Erstmals konnte man in der Schießstattgasse Automodelle hinter verglasten Schaufenstern bewundern. 1957 erfolgte der Zubau einer weiteren Werkstättenhalle an die bestehende Holzhalle in der Schießstattgasse 65.

1963 entstand die erste steirische, 624 m² große, Großraumverkaufshalle für PKW in der Pestalozzistraße. Diese wurde hauptsächlich für den Verkauf von Gebrauchtwagen und Sonderausstellungen verwendet. Verkaufshallen & der Aufbau des Hauptbetriebes

1966 wurde an der Westeinfahrt von Graz, in der Kärntnerstraße 121, ein Verkaufssalon für Neu- und Gebrauchtwagen eröffnet.

1967 folgte mit einer Verkaufshalle in der Wienerstraße 306 der nächste Zweigbetrieb, diesmal also an der Nordeinfahrt von Graz.

Im Tiefgeschoß wurden Neuwagen zur Auslieferung an Kunden und Händler aufbereitet.

1968 wurde nach sensationell kurzer Bauzeit der neue, nun dreistöckige, Hauptbetrieb Schießstattgasse 65 mit zentralem Bürogoschoß, Tiefgarage, überdeckter Reparaturannahme, Neuwagenausstellung, und einem Ersatzteillager mit mehr als 15.000 Positionen in Betrieb genommen. Kostenpunkt: rund acht Millionen Schilling.

1975 erreichte die laufende Expansion mit der Eröffnung des Neubaus Schießstattgasse 62 (vis-à-vis der Zentrale), in dem der gesamte Renault-Verkauf untergebracht wurde, einen kurzfristigen Höhepunkt.

1977 Eröffnung Filialbetrieb Niklasdorf

HANDELS MERKUR 2019



- 1982 Eröffnung Filialbetrieb Knittelfeld
- 1983 Eröffnung Filialbetrieb Leibnitz
- 1989 Eröffnung Filialbetrieb Liezen
- 1991 Eröffnung Filialbetrieb Judenburg
- 1996 Eröffnung Filialbetrieb Graz West
- 1999 Eröffnung Filialbetrieb Feldbach
- 2001 Modernisierung und Erweiterung Hauptbetrieb Graz
- 2003 Eröffnung Filialbetrieb Kapfenberg
- 2009 Eröffnung Filialbetrieb Langenwang/Mürztal
- 2011 Eröffnung Business Center vis-à-vis Graz Nord

Oskar Vogl und seine Frau Grete führten VOGL + CO bis zu ihrem Ableben. Seit 2017 steht das Unternehmen im Eigentum der Oskar Vogl Privatstiftung. Neben 14 eigenen Standorten hat die Vogl-Gruppe über 30 angeschlossene Partnerbetriebe. Jährlich werden über 10.000 Neu- und Gebrauchtwagen vermarktet, insgesamt sind rund 380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Noch heute ist VOGL + CO das größte privat geführte Automobilunternehmen in der Steiermark. Mit Renault, Dacia, Alpine, Nissan, Alfa Romeo, Jeep, Fiat und Abarth sowie Fiat Professional verfügt der Mehrmarkenhändler über ein Produktportfolio, das vom City-Flitzer über Sportwagen, Familyvans und SUVs bis hin zum Nutzfahrzeug reicht, und so Privatkunden wie Firmenkunden gleichermaßen anspricht.

Auch der Mut zu expandieren und investieren sind dem heutigen Führungsteam geblieben: Zwischen 2016 und 2018 wurden die Autohäuser in Liezen, Kapfenberg, Weiz und Oberwart um- und ausgebaut. Seit Anfang 2019 ist Vogl + Co Leibnitz an der Reihe: Auf 19.000 Quadratmetern entstehen ein neues Autohaus mit topmodernem Schauraum sowie ein Logistikzentrum mit Ersatzteillager und rund 30.000 Teilepositionen.

Die Zukunft wird von VOGL + CO weniger als Herausforderung, sondern als Chance begriffen: Um den Veränderungen in der Automobilbranche und den sich wandelnden Kundenanforderungen gerecht zu werden, arbeitet das Unternehmen laufend an Produkten und Dienstleistungen, die neue Technologien integrieren und dem Thema E-Mobilität in seiner ganzen Vielfalt Rechnung tragen.

HANDELS MERKUR 2019



Wie hoch war in den letzten Jahren der Beschäftigungsstand Ihres Unternehmens?

2017 | Vollzeit = 274
2017 | Teilzeit = 34
2017 | geringfügig Beschäftigte = 2
2017 | Lehrlinge = 55

2018 | Vollzeit = 293
2018 | Teilzeit = 33
2018 | geringfügig Beschäftigte = 3
2018 | Lehrlinge = 55

2019 | Vollzeit = 293
2019 | Teilzeit = 37
2019 | geringfügig Beschäftigte = 3
2019 | Lehrlinge = 51



HANDELS MERKUR 2019



Bildübersicht Handelsmerkur 2019



v.l.n.r.: Mag. Kurt Egger (Vertreter Stadt Graz), Mag. Jürgen Roth (Vizepräsident WKÖ), Katharina Klaus (Schrott24 GmbH - Gewinner Handelsmerkur Kategorie 1), Mag. Rainer Stelzer (Raiffeisen Landesbank Steiermark), Mag. Alexander Schlick (Schrott24 GmbH - Gewinner Handelsmerkur Kategorie 1), KommR Gerhard Wohlmuth (Obmann Sparte Handel WK Steiermark)



v.l.n.r.: DI Mag. Martin Graf, MBA (Vorstand Energie Steiermark AG), KommR Peter Buchmüller (Obmann Sparte Handel WK Österreich), Georg und Karin Loder (Kaufhaus Georg Loder GmbH – Gewinner Handelsmerkur Kategorie 2), Ing. Josef Herk (Präsident WK Steiermark), KommR Gerhard Wohlmuth (Obmann Sparte Handel Steiermark)

HANDELS MERKUR 2019

WKO
DER HANDEL
STEIERMARK



v.l.n.r.: Ing. Josef Herk (Präsident WK Steiermark), Mag. Klaus Scheitegel (GRAWE Generaldirektor), KommR DI Paul Gasser (Gewinner Handelsmerkur Lebenswerk), MMag. Barbara Eibinger-Miedl (Wirtschaftslandesrätin), KommR Gerhard Wohlmuth (Obmann Sparte Handel WK Steiermark)



Alle Geehrten des Abends mit Überreichtern aus Wirtschaft und Politik.

Alle Bilder © WKO Steiermark / Foto Fischer, honorarfrei im Zusammenhang mit Berichterstattung zum Handelsmerkur 2019

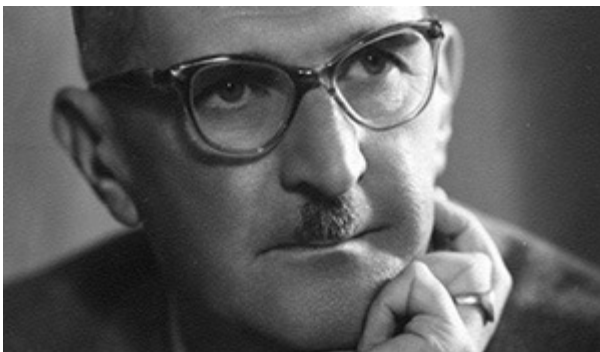
Sie finden die Bilder zum Download unter:

<https://www.dropbox.com/s/ow2ocryfcqmxduv/HM%202019%20Fotos%20Presse.zip?dl=0>

HANDELS MERKUR 2019

WKOL
DER HANDEL
STEIERMARK

Chronik



1931

Ing. Sepp Lieb legte den Grundstein für das heute rund 1.200 MitarbeiterInnen zählende Unternehmen, welches durch geschickte Expansionspolitik der Tochter, Dipl.-Ing. Hanna und Schwiegersohn, Dipl.-Ing. Paul Gasser, die heutigen Dimensionen einer vielseitig agierenden Unternehmensgruppe annehmen konnte.



Die etablierte Firmengruppe führt den Aufschwung der letzten Jahre nicht zuletzt auf eine erfolgreiche Divisionalisierung zurück.

1970

Eröffnung des ersten Lieb Marktes in Weiz, in der Folge entstehen Märkte in Feldbach, Gleisdorf, Birkfeld und Graz.



1981

Ausgezeichnet mit dem Staatswappen für besondere Bemühungen der MitarbeiterInnen und Firmenleitung wurden aus dem ursprünglichen Stammunternehmen Lieb Bau Weiz die Teilbereiche Handel, mit derzeit vier Baustoff- und Baumärkten und der Bereich Holzbau, ausgelagert.

Das Kerngeschäft der Lieb Bau Weiz umfasst Hoch- und Tiefbauprojekte sowie die Projekte der Dachdeckerei, Hafnerei und dem industrialisierten Innenausbau. Der Wirkungskreis im Baugewerbe erstreckt sich über die Bundesländer Wien, Niederösterreich, Salzburg, Kärnten und natürlich die Steiermark.



HANDELS MERKUR 2019



1991

Als für den Sektor Holz spezialisierter Geschäftsbereich der Unternehmensgruppe Lieb Bau Weiz setzt Holz Bau Weiz am Standort St. Ruprecht/Raab Erfahrung und handwerkliches Fachwissen gepaart mit modernster Technologie um. Die Produktparten umfassen neben einer modernen Zimmerei, einer Bautischlerei, einer Wintergärten- und Stiegenproduktion auch die Herstellung des Fertighauses Heradomo, welches sämtliche Anforderungen an eine ökologische und biologische Niedrigenergiebauweise erfüllt.



1995

Gründung/Beitritt der Hagebau Österreich.

1996

Gründung des Geschäftsbereiches Keramik Bau Weiz in Gleisdorf mit Fliesenverlegung sowie Planung, Beratung und Handel mit Keramikwaren.



1999

Mit dem Kauf der Produktionsstätte "Der blaue Baum" im Ökopark in Hartberg findet die durch Vorfertigung zeitgemäße Art der Errichtung von Häusern auch im Objektbereich, und dabei speziell im mehrgeschossigen Wohnbau, ihre erfolgreiche Umsetzung.

2000

Erweiterung des Lieb Marktes in Gleisdorf auf 6.500 m² Verkaufsfläche sowie Errichtung des GEZ West, dem Gleisdorfer-Einkaufs-Zentrum.



2002

Errichtung des Lieb Logistik Zentrums LLZ im

HANDELS MERKUR 2019

WKOL
DER HANDEL
STEIERMARK

Sommer 2002 am Standort Arndorf.

2003

Errichtung des WEZ, dem Weizer-Einkaufs-Zentrum.



2004

Erweiterung des GEZ West, dem Gleisdorfer-Einkaufs-Zentrum.

2005

Erweiterung des Lieb Marktes in Weiz auf 7.000 m² Verkaufsfläche.



2005

Übernahme des Ingenieurholzbaubetriebes Stingl in Trofaiach.



2005

Das bestehende Segment SPORT 2000 in Birkfeld wird auf die Standorte Liebmarkt Weiz und GEZ Gleisdorf erweitert.

HANDELS MERKUR 2019

WKOL
DER HANDEL
STEIERMARK

2007

Kauf des Bauhofes und der Büroanlage Wiener Neudorf.



2008

Verleihung des "Umweltsteirers 2008" für besondere Verdienste um die Erhaltung der heimischen Natur, die Schonung von Ressourcen und die Förderung der steirischen Abfallwirtschaft im Einklang mit dem Umweltschutz.



Verleihung des Landeswappens im Rahmen des Umwelt- und Jugendtages der Lieb Bau Weiz GmbH & Co KG.

2010

Die durch einen Großbrand zerstörte Produktionsstätte in Arndorf wird nach nur einem Jahr Bauzeit wiedereröffnet.



2012

Das neue Baustoff-Zentrallager mit einer Größe von rund 30.000m² wird in Gleisdorf eröffnet.



2013

Erweiterung des Lieb Marktes Feldbach auf 17.900 m² Betriebsfläche inklusive Baustoff Drive-In

HANDELS MERKUR 2019

WKOL
DER HANDEL
STEIERMARK



2015

Erweiterung GEZ V

Erweiterung des Standortes Wiener Neudorf mit
erweiterter Lagerhalle

Erweiterung Lieb Markt um die ehemaligen Baumax
Standorte Gralla und Graz-Nord



2016

Umbau und Eröffnung der Firmenzentrale

HANDELS MERKUR 2019



Auszug aus der Firmenchronik Lieb

DI Hanna Gasser

Hanna Gasser (geb. Lieb) erblickte im Juni 1939 das Licht der Welt. In schöner einjähriger Regelmäßigkeit gesellten sich ihre zwei Schwestern zur Familie Lieb.

Bereits in der Schulzeit wurde Hanna Gasser auf die später geplante Mitarbeit im Unternehmen vorbereitet, sie wurde in den Ferien auf diverse Baustellen geschickt, um als Maurerlehrling Erfahrungen für's Leben zu sammeln.

So erhielt sie das Rüstzeug für die Aufnahme in die HTL-Baufachschule Ortwein in Graz.

Mit ihrer dort kennengelernten Freundin Traudl – die einzigen Mädels ihres Jahrgangs in einem damals unkonventionellen Frauenberuf – setzte sie sich in der Männerdomäne perfekt durch.

Nach der bestandenen Matura 1958 wollte Hanna Gasser unbedingt studieren. So wurde ein Kompromiss mit dem Vater Ing. Sepp Lieb eingegangen, der sie bereits im Unternehmen haben wollte: am Vormittag auf die Uni nach Graz, am Nachmittag in der Firma in Weiz, nebenbei eine Beschäftigung an der Lehrkanzel für Hochbau.

Erst nach einem schweren Autounfall im Jahr 1959 wurde ihr das Vollzeitstudium genehmigt.

Schon 1962 absolvierte sie die Baumeisterprüfung. Kurz darauf lernte sie den Kitzbüheler Studenten Paul Gasser durch das Fehlen eines Tarockpartners im Zeichensaal 2 der TU Graz kennen und lieben.

Die Graduierung zum Diplomingenieur für Architektur und Hochbau sowie das Ja- Wort mit Paul Gasser erfolgte bereits im Jahr 1963.

Nach dem frühen Tod ihres Vaters übernahm sie als 24-jährige Studienabsolventin sämtliche Konzessionstätigkeiten sowie das operative Geschäft des Witwenbetriebes. Die damalige Mitarbeiterzahl betrug 80 und der Umsatz 9,5 Mio. ÖS.

In dieser Zeit kam auch ihr erstes Kind Peppo im März 1964 zur Welt, im Jänner 1966 folgte Tochter Doris.

Zusätzlich zu ihren Tätigkeiten im Betrieb wurde Hanna Gasser Zimmermeisterin sowie Bausachverständige und war bis vor Kurzem in vielen Gemeinden kommissionierenderweise mit ihren Bürgermeistern unterwegs. Im Zuge ihrer langjährigen Sachverständigentätigkeit „verbrauchte“ sie Generationen an Bürgermeistern und Rauchfangkehrern - die sie allerdings immer sehr schätzten – von Gutenberg, Mortantsch und Mitterdorf an der Raab über St. Kathrein am Offenegg, Arzberg und Fladnitz nach Plenzengreith und Ratten, Rettenegg und Unterfladnitz.

Großen Wert legte sie stets auf Funktionalität und Beratung der Bauwerber und führte im Zuge ihrer Kommissionen oft planerische Änderungen und Ergänzungen durch. Ein großes Augenmerk galt dem Ortsbild- und Landschaftsschutz, insbesondere der Dachform und des Deckungsmaterials.

Viele Bürgermeister und Häuslbauer sind ihr noch heute für Rat und Tat dankbar. Und nach wie vor bekleidet sie das Amt des gewerberechtlchen Geschäftsführers der Lieb Bau Weiz.

Ihr größtes Hobby ist Reisen und damit einhergehend die Fotografie.

HANDELS MERKUR 2019



KR DI Paul Gasser

Paul Gasser erblickte 1939 in Hall in Tirol als Sohn eines Hauptschullehrers das Licht der Welt. Die ersten Jahre seiner Kindheit verbrachte er mit seiner Schwester Waltraud in der Bäcker- und Müllersfamilie der Mutter in Zell am Ziller, gemeinsam mit vielen Verwandten. Während sein Vater in den Krieg ziehen musste und erst 1947 aus der Gefangenschaft zurückkehrte, war die Mutter Moidi im elterlichen Betrieb tätig. Seine Liebe zum Fischen entdeckte er durch die „Pfrillenjagd“ mit seinem Onkel Max.

1948 übersiedelte die Familie Gasser mit den Kindern nach Kitzbühel, wo der Vater Paul später Hauptschuldirektor wurde.

Mit 15 Jahren ging Paul Gasser nach Innsbruck und besuchte die HTL. Auch sein schwerer Unfall auf einer Baustelle während eines Praktikums konnte ihn nicht vom Weg abbringen. Im Herbst 1959 begann er sein Architekturstudium in Graz und zog ins Studentenheim in der Elisabethstrasse.

Auf der TU kam Paul Gasser in den Zeichensaal 2, in dem nur tiroler und kärntner Studenten waren. Neben dem Studium war das liebste Hobby vieler Studenten, neben der Jagd nach Studentinnen, das Tarockieren. Gespielt wurde auf der Uni und der Wachtmeister wurde mit einer Flasche Bier bestochen. Aus Mangel an Spielern ergab sich die Not, im „Streberzeichensaal 1“ nach Ersatzspielern zu fragen – es meldete sich, wie hätte es anders sein können, Hanna.

1964 graduierte er zum Diplomingenieur für Architektur und Hochbau und parallel startete der gemeinsame Lebens- und Karriereweg mit Hanna Gasser in Weiz in der Steiermark.

Hanna Gasser knüpfte als Bausachverständige Kontakte zu Kunden und Gemeinden, Paul Gasser leitete vorerst das Planungsbüro. Das Unternehmen hatte zu diesem Zeitpunkt nur lokale Bedeutung.

Rasch wurde der erste Schritt nach Graz gesetzt und eine neue Ära eingeleitet.

Die Lagerhalle der Firma Zengerer war die erste vor Ort produzierte Stahlbetonfertigteilhalle mit vorgespanntem Beton. Es folgten entscheidende Großprojekte wie das Bauvorhaben des Landesschulrat-, Eich- und Vermessungsamtes Graz oder der Bau des Landesgendarmeriekommandos Steiermark. Oft war viel Überzeugungskraft gefragt und der eine oder andere Hofrat der Fachabteilungen wurde vom Engagement des jungen Paares überzeugt und widersetzte sich politischen Weisungen des Bauministeriums Wien.

1970 erfolgte die Neustrukturierung des Unternehmens:

Die Gründung der Lieb Bau Weiz GmbH & CoKG – das Logo hat Paul Gasser am Zeichentisch händisch konstruiert.

In St. Ruprecht entstand ein Bauunternehmen, die Gasser KG, welches in späteren Jahren zur a+b Anlagenvermietung und Bauleistung GmbH, der späteren Immobilienfirma, umbenannt wurde.

HANDELS MERKUR 2019



Schon in den 70-er Jahren wurde die neue Sparte Trockenbau aufgebaut sowie an der Gestaltung des Lehrberufes maßgeblich mitgewirkt. Diese Sparte zählt heute zu den größten und bedeutendsten in Österreich. Parallel wurde der Wiener Raum auch von Baumeister- und Zimmermannsarbeiten der Lieb Bau Weiz überzeugt.

Als einer der ersten Handelsbetriebe der Steiermark erkannte der Stratege Paul Gasser auch den Strukturwandel im Baustoffhandel und eröffnete bereits im Jahr 1970 den ersten Lieb Markt in Weiz, mit Haushaltsabteilung für die Frau und vielem mehr. 1982 folgte der Baumarkt in Gleisdorf, 1984 Feldbach, 1994 schlussendlich Birkfeld. Heute sind es 7 Standorte.

Die Globalisierung der Märkte machte es bald zwingend notwendig, Einkaufsvolumina zu bündeln. In Österreich gab es eine Baumarkt-Gruppierung, die pro Bundesland nur einen Gesellschafter hatte. Da dem Lieb Markt der Eintritt durch den Gebrauch des Vetorechts des steirischen Partners verwehrt wurde, war für Paul Gasser die Gründung einer eigenen Kooperation klar. So gelang 1987 die Gründung der Bautreff, die zu diesem Zeitpunkt aus 18 Gesellschaftern bestand.

Die Liberalisierung des europäischen Marktes veranlasste Paul Gasser sehr bald, auch über die österreichischen Grenzen nach internationalen Kontakten zu blicken. Schlussendlich knüpfte Paul Gasser diesen mit der Hagebau Deutschland, einer der größten deutschen Handelsgesellschaften für Baustoffe und Baumarktprodukte. Am Frankfurter Flughafen verhandelt, wurde der Beschluss zur Gründung der Hagebau Österreich gefasst, um den österreichischen Einfluss am europäischen Markt zu stärken. Seit April 1995 agierte die Hagebau Österreich als eigenständiges Unternehmen mit ihrer Zentrale in Linz und lieferte Logistik, wickelte den Einkauf ab, bot ein Warenwirtschaftsprogramm und vieles mehr. Paul Gasser war seit der Gründung Beiratsvorsitzender und das Dirimierungsrecht der beiden 50% Gesellschafter Hagebau Deutschland und Hagebau Österreich lag bei ihm. Vertraglich festgelegt wurde auch, dass mindestens 50 % der Produkte aus österreichischen Industrien stammen.

Nach 10-jährigem Bestehen der Hagebau Österreich und der erfolgten guten Zusammenarbeit beider Zentralen entschloss man sich, dass sämtliche österreichische Partner Gesellschafter der Hagebau Deutschland werden.

Besonders sein Weitblick und vorausdenkende und strategische Entscheidungen zeichnen Herrn Paul Gasser besonders aus. Viele MitarbeiterInnen suchen noch heute gerne das Gespräch und schätzen seine Empfehlungen und seinen Rat.

Neben der Familie ist seit jeher das Fischen sein größtes Hobby, ob an der Feistritz in der Steiermark und beim Lachsfischen in Alaska.

HANDELS MERKUR 2019



Die Lieb Bau Gruppe heute

„Kompetenz in der Vielfalt“

Heute beschäftigt die Lieb Bau Gruppe rund 1200 MitarbeiterInnen bei einem Umsatz von gut 250 Mio. €.

Die Lieb Unternehmensgruppe beruht auf drei Säulen:

Lieb Bau Weiz GmbH & CoKG als Bauunternehmen mit den Sparten Hochbau und Generalunternehmungen, Trockenbau, Fliesenverlegung, Holzbau, Stiegenbau, Bautischlerei, Massiv- und Fertighäuser, Elektrotechnik sowie Planung und Projektmanagement.

Lieb Markt GmbH als Handelsunternehmen und Mitglied der Hagebau – Baumarkt und Baustoffhandel, Gartencenter sowie Sport 2000 - mit 7 Standorten in Weiz, Birkfeld, Gleisdorf, Feldbach, Gralla, Graz Nord und Graz Mitte (Baustoff).

A+b Anlagenvermietung und Bauleistung GmbH als Projektentwickler von überwiegend Gewerbeimmobilien sowie Liegenschaftsverwaltung.